

Gerlinde Miesenböck

Arbeitsbericht Bad Hall, September 2022: Die Bäume des Herrn Dr. Rabl

Im historischen Kurpark von Bad Hall bzw bei der Villa Rabl habe ich das Projekt „botanica“ bzw. das Lockdown-Projekt „Terrain“ weiter entwickelt.

Hierbei geht es um die Inszenierung einer von Menschen geschaffenen Natur im öffentlichen Raum, nämlich dem Kurpark von Bad Hall, der im 19. Jahrhundert angelegt wurde. Während „botanica“ sich mit Topfpflanzen beschäftigt, werden im Kurpark im Boden verwurzelte Pflanzen und Bäume inszeniert. Der ursprüngliche Plan war, mittels eines Fotohintergrund auf Stativ einzelne Bäume zu inszenieren und zu fotografieren.

Überlegt hatte ich außerdem, dieses Projekt in Farbe umzusetzen, oder das Restlicht der Abendstunden zu nutzen, um eine besondere Stimmung zu erzeugen.

Tatsächlich stellte sich schon zu Beginn heraus, dass abends die Laternen störend leuchten, dass es darüber hinaus zuwenig Restlicht im dunklen Park gab, und dass für eine Person das Handling einer 3m-breiten Rolle und 3 Stativen doch zu kompliziert war, um sinnvoll arbeiten zu können. Doch im Arbeitsprozess entstanden immer wieder neue Ideen, an die Thematik heranzutreten.

Also forschte ich zuerst den Park und die Lichtverhältnisse aus und identifizierte die Bäume, die Herr Dr. Rabl aus der ganzen Welt nach Bad Hall bringen und einpflanzen liess. Heute sind sie über 100 Jahre alte Riesen.

In einer 1. Serie dokumentierte ich die verschiedenen Baumstämme:



Die Bäume des Herrn Dr. Rabl (I)
© Gerlinde Miesenböck

In weiterer Folge setzte ich meine Ursprungsidee der Inszenierung der Bäume um, jedoch entschied ich mich gegen den Fotohintergrund und das bewährte Leintuch, und besorgte einen Keilrahmen mit grundierter Leinwand.

Diese leere weiße Leinwand fungierte als Platzhalter für Landschaftsfotografie, als Versteckerin und Hinzeigerin, als Projektionsfläche und Hauptmotiv.

Der Baum wird auf diese Weise von seinem Kontext isoliert und vor dem uniformen Hintergrund inszeniert, aber die Produktionsart und -ort sollen sichtbar bleiben.

Dabei bleibe ich als intervenierende Künstlerin sichtbar:



Die Bäume des Herrn Dr. Rabl (II)
© Gerlinde Miesenböck

Im nächsten Schritt nahm ich mich selbst heraus. Die weisse Leinwandfläche ruht auf den Stämmen und betont sie dadurch:



Die Bäume des Herrn Dr. Rabl (III)
© Gerlinde Miesenböck

Während der Motivsuche fiel mir auf, dass diese Bäume unterschiedlich bewachsen sind. Nicht alle stehen einfach solitär da, sondern sind von Ranken und Stauden umgeben. Diese wurden nun als eigene Elemente hervorgehoben. Mit diesem Ansatz arbeitete ich noch bis ca. 20. September, als plötzlich der Herbst kam. Andauernder Regen und Bodennässe vereitelten weitere Pläne, aber ich hatte mich vorausschauend schon zu Beginn ins Zeug gelegt. Folglich konnte ich die restliche Zeit mit Schlechtwettertätigkeiten wie Bildbearbeitung, Editieren, Ausstellungsvorbereitungen, der Planung einer neuen Website, Recherchen und Lesen verbringen.

Das Wichtigste bei dieser Residency war die Ruhe und die Konzentration zum Arbeiten, die Muße für Reflexion und Experiment.
So verbrachte ich eine sehr produktive Zeit in der sehr geräumigen Villa Rabl, für die ich sehr danke!

Gerlinde Miesenböck,
Bad Hall 2022



Die Bäume des Herrn Dr. Rabl (IV)
© Gerlinde Miesenböck